



Hier der Link zur youtube-Aufzeichnung der **Pro Arbeit sozial 2023**:

[Pro Arbeit sozial 2023: Das neue Bürgergeld – Chancen und Herausforderungen - YouTube](#)

---

Das Statement zum Bürgergeld (aus Sicht des Mitveranstalters AG Arbeit BW)

Pro Arbeit sozial am 29.06.2023

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Teilnehmende der pro Arbeit sozial 2023!**

Für die Veranstalter - aus Sicht der AG Arbeit – möchte ich folgende Stellungnahme abgeben:

Voranstellen will ich eine Würdigung des neuen Bürgergelds **als Gesetzesreform**:

---

Es ist die Reform eines Gesetzes (**Hartz4**) das in seiner Anwendung vielen Menschen **ihre Würde genommen** hat.

Diese Menschen sollen nun als vollwertige Bürger wahrgenommen und entsprechend behandelt und gefördert werden damit sie den oft sehr schwierigen Weg zurück in den Arbeitsmarkt finden können.

Es ist gut und wichtig dass eine Lösung gefunden wurde und die Reform vollzogen wird. Der viel zitierte und beschworene **Umgang auf Augenhöhe** mit den betroffenen Menschen muss dazu **mit Leben** gefüllt werden.

Die Menschen mit intensiver Unterstützung zu fördern (Stichwort: Coaching) anstatt durch Sanktionen zu bedrohen entspricht unserem Menschenbild.

---



Ein Kernelement der Reform ist eine **Schwerpunktsetzung auf die Weiterbildung:**

Der beruflichen Qualifizierung den Vorrang zu geben  
anstatt vorschnell in den nächstbesten Helferjob ohne nachhaltige Perspektive zu vermitteln  
ist gut,

weil so auch Langzeitarbeitslose vermehrt die Chance erhalten können, sich zu Fachkräften  
weiter zu entwickeln.

Wir bewerten positiv dass mehr Anreize und Fördermöglichkeiten im Bereich der beruflichen  
Qualifizierung geschaffen werden.

Die Menschen **erst** fachlich bestmöglich zu qualifizieren damit sie **dann** nachhaltig in den  
Arbeitsmarkt vermittelt werden können ist ein sehr guter Ansatz.

---

**Aber: Langzeitarbeitslose Menschen zu Fachkräften** ausbilden, wie geht das?

Es reicht in der Regel **nicht** diesen Menschen einfach einen Bildungsgutschein in die Hand  
zu drücken. Nach oft jahrzehntelanger Bildungsabstinenz brauchen viele von ihnen  
hinführende Angebote.

Hier sind **niederschwellige, befähigende, innovative** Ansätze gefragt.

Unsere **Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger** müssen die Menschen oft erst wieder  
aufbauen, dass sie neues Zutrauen zu sich und ihren Fähigkeiten finden und ihren Alltag  
durch eine geregelte Tätigkeit wieder neu strukturieren können.

Dann brauchen wir **Grundlagenqualifizierungen** zur Vorbereitung berufsfachlicher  
Schulungen und dann **praxisbasierte und praxisverzahnte** berufliche Kenntnisvermittlung.  
**Baustein für Baustein** können so berufliche Fachkenntnisse erarbeitet werden.

So kann es gelingen lernentwöhnte langzeitarbeitslose Menschen bis zu Berufsabschlüssen  
(Facharbeiter, Gesellenprüfungen) zu bringen.

Die AG Arbeit wird hier Vorschläge zu zielführenden Ansätzen und Bildungsketten  
entwickeln und einbringen.

---

**Positiv** bewerten wir ebenfalls die Abschaffung des **Vermittlungsvorrangs**.

Dadurch können die Menschen zukünftig zunächst grundlegende Hilfen, Unterstützung,  
Förderung und Qualifizierung erhalten.

Sie müssen nicht mehr vorschnell kurzfristig Jobs annehmen, die sie auf Dauer gar nicht  
bewältigen können um dann schnell wieder in die Arbeitslosigkeit zurückzufallen.

An der Stelle sei noch einmal auf den allseits bekannten und nachgewiesenen Drehtüreffekt  
hingewiesen.

Wie sich die Umsetzung in der Praxis vollziehen wird, werden wir aufmerksam beobachten.

---

**Außerdem freuen wir uns dass** die Teilhabe – Beschäftigung auf Grundlage des § 16i SGB  
II verstetigt wurde.

Hier brauchen wir spätestens mit der nächsten Überarbeitung des SGB II (die schon  
angekündigt ist) **noch weitergehende** Möglichkeiten beeinträchtigte langzeitarbeitslose  
Menschen im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit in geschütztem Rahmen zu beschäftigen.

Die Verstetigung des Sozialen Arbeitsmarkts (§16i) ist gut, sie muss nur noch weiter  
verbessert werden damit stark beeinträchtigte Langzeitarbeitslose tatsächlich angemessen  
gefördert werden.

Begleitende Betreuung durch die Arbeitshilfeträger und Regiekosten für die Beschäftigungs-  
und Qualifizierungsgesellschaften sind nötige Stellschrauben.

---



**Und** die Förderung langzeitarbeitsloser Menschen durch die Instrumente der Beschäftigung (16i / e / d) darf nicht zugunsten der Weiterbildung unter den Tisch fallen.

Diese Gefahr zeichnet sich bereits ab.

Die Eingliederungsbudgets der Jobcenter drohen geringer auszufallen.

Vor diesem Hintergrund scheint es angemessen den Förderschwerpunkt auf die Qualifizierung zu verlegen.

Aber dies ist zu kurz gedacht.

Nicht Jeder und Jede ist für Qualifizierung erreichbar und sinnvoll zu fördern.

Es gibt Viele, die einfach nur eine Arbeitstätigkeit ... eine Beschäftigung brauchen in der sie Teilhabe am Arbeitsleben erfahren können.

---

**Nach vielen vielen Jahren** endlich einen Sozialen Arbeitsmarkt zu haben, der diese Form von Teilhabebeschäftigung möglich macht ist ein Meilenstein, der nun verstetigt ist --- und im Moment der Verstetigung mangels Geldmitteln akut Gefahr läuft, zurückgebaut zu werden.

Die Jobcenter und zugelassenen kommunalen Träger brauchen **genug Geld um alle Instrumente** des neuen Bürgergeldgesetzes zum Tragen zu bringen. Sonst bleibt diese Reform mindestens in der Umsetzung der neuen / veränderten Förderinstrumente im Ansatz stecken!

---

### **Zu kritisieren ist der Wegfall der Vertrauenszeit.**

Hier hat es die Gesetzesreform nicht geschafft die Misstrauenshaltung gegenüber arbeitslosen Menschen weitergehend aufzulösen.

Weiter sind arbeitslose Menschen dem Generalverdacht der Arbeitsverweigerung und des Leistungsmißbrauchs ausgesetzt.

Das ist aus unserer Sicht als Pauschalvorwurf geeignet den Menschen ihre Würde zu nehmen.

Der Aufbau einer neuen Beziehung und Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Bürger, ein neuer Umgang der auf gegenseitigem Vertrauen basiert

und dadurch erfolgreiche und nachhaltige gesellschaftliche Integration bewirkt

ist mit dem Wegfall der Vertrauenszeit ein gutes Stück weit, **konterkariert**.

---

### **Als AG Arbeit** widmen wir uns insbesondere dem Thema **Langzeitarbeitslosigkeit**:

Wir verstehen uns als Lobbyisten für diesen Personenkreis, der unseres Erachtens in der gesellschaftlichen Wahrnehmung **zu stark** vernachlässigt wird.

Aktuell ist deren Anzahl ungefähr wieder auf dem Niveau vor der Corona – Pandemie.

Auch sie profitieren von der starken Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt.



Dennoch **widersprechen wir der Auffassung**, dass das gesellschaftliche Problem der Langzeitarbeitslosigkeit tendenziell gelöst sei.

Wir haben es mit Menschen zu tun, die in aller Regel nicht einfach in einen neuen Job vermittelt werden können weil sie unter signifikanten Leistungseinschränkungen leiden. Deshalb können die vielen freien Stellen auch nicht einfach durch die Menschen die arbeitslos sind besetzt werden (wie manche Politiker meinen).

Es gibt Menschen in dieser Personengruppe, die **nicht mehr** das Leistungsvermögen das im ersten Arbeitsmarkt gebraucht wird, erreichen können.

Auch nicht durch noch so intensiven Instrumenteneinsatz.

Was diese Menschen brauchen ist eine Beschäftigung, die ihren Einschränkungen Rechnung trägt und damit die Chance, sich ihren Lebensunterhalt durch die Arbeit, die sie noch leisten können zu verdienen.

**Das ist Teilhabe an der Gesellschaft durch Arbeit.**

**Stark beeinträchtigte, langjährig arbeitslose Menschen die voraussichtlich nicht mehr auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen können** sollen die Möglichkeit haben auf einem zweiten / sozialen Arbeitsmarkt (z.B. in Beschäftigungs-/Qualifizierungsgesellschaften) in dem Rahmen in dem sie noch leistungsfähig sind, zu arbeiten.

Auch dafür brauchen wir entsprechende Programme und eine angemessene Finanzierung. Das fehlt nach wie vor, **auch** im neuen Bürgergeldgesetz.

**Was es geben sollte ist: Ein Recht auf Arbeit!**

---

**Wir**, die Veranstalter der Pro Arbeit sozial werden die weitere Entwicklung des Bürgergeld – Gesetzes konstruktiv und kritisch begleiten und mit unseren Mitgliedseinrichtungen Vorschläge und Konzepte entwickeln, die **dem Anspruch des neuen Bürgergelds** gerecht werden.

Wir sehen die Chance und das Potenzial in der Gesetzesreform, jeden einzelnen Menschen mit seiner unveräußerlichen Würde wahrzunehmen und angemessen zu unterstützen.

Darauf werden wir als **Lobbyisten für Langzeitarbeitslose** unser Augenmerk richten. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!